Narrenwissen und parlamentarische Weisheiten: Das BORG-Erlebnis in Wien

Der Tag begann mit einem Treff am Bahnhof in Krems. 7.29 Uhr und los ging es zum Wien-Franz-Josephs-Bahnhof und weiter mit der Tram D zum Parlament – auf der Hoffnung den Bundeskanzler zu sehen…? Leider war der Herr Bundeskanzler nicht im Haus, schade...! Jedoch genossen wir eine Führung durch das Parlament und bekamen verschiedenste Eindrücke, wie man es sonst über die Medien zu sehen bekommt. Die Säulenhalle nach griechischer Art, der historische Sitzungssaal, der Bundestagssitzungssaal und der Nationalratssitzungssaal wurden besichtigt. Zwischendurch spielten wir ein Zuordnungsspiel und man kann sagen, dass Herr Professor Waldhäusl uns in Geschichte gut belehrt hat! Nach der Führung hatten wir eine halbe Stunde Pause und bevor wir weiterreisten, trafen wir uns ein zweites Mal beim Parlament für ein Erinnerungsfoto. Da der Ausflug schon am zweiten Schultag stattfand, schweißte dies uns als Borg – Gemeinschaft nach den „ach so langen“ Ferien wieder zusammen. Wir gingen eine Straße weiter und erlangten einen kurzen Blick in die Universität Wien. Aber pssst…! Leise sein! Wir wollten die Studierenden in der Bibliothek nicht stören. Viele hungrige Teenager und zwei LehrerInnen auf einem Haufen, das würde nicht gut ausgehen. Deshalb – Mittagspause auf dem Campus Uni Wien am Alten AKH. Treffpunkt 12.45 und weiter ging die Reise. Nächster Halt/ Next stop – Der Narrenturm. Ein Rundgang im Erdgeschoss gab uns einen Einblick durch die Pathologisch-anatomische Sammlung. Nichts für schwache Nerven – einige blieben im Innenhof und genossen die Sonne. Die Führung durch 5.000 (von nur 50.000) Präparate gab uns einen guten Überblick, wie die damaligen Zustände waren bzw. mit welchen Instrumenten hantiert wurde. Zuletzt bekamen wir auch einen Arbeitsauftrag, der jedoch schnell erledigt war. An der Shoah Namensmauern Gedenkstätte bekamen wir in Gruppen bekannte Namen von Juden, welche wir auf den Tafeln mal suchten und anschließend ein paar Fragen zu den Personen beantworteten. Aus reinem Interesse suchten wir dann unseren eigenen Nachnamen, welcher oftmals auch in 10-facher Ausführung darauf stand. Der angenehme Sommertag ging auch an dieser Station zu Ende und wir kehrten mit der Bahn zurück in die Schulstadt Krems.